

FBW-REPORT

3/2025



BERICHTE
INFORMATIONEN
TERMINE



Franziskanisches
BildungsWerk gGmbH

INFORMATIONEN

FEE: Werbung Orientierungsseminar	15
THS - Wir brauchen Dich	21
Neue Teamer*innen gesucht	22
FSJ oder BFD im FBW ab Schuljahr 2026/27	23
Beratung im Franziskanischen Bildungswerk	24

BERICHTE

Neuer Projektreferent FEE im FBW	3
Abschied Br. Michael	5
Einführungs- und Willkommenstag	8
Neuer FSJ-ler im FBW	9
Abschied aus dem FBW	9
Europäische Jugendwochen 2025	10
Gedächtnisgottesdienst	12
Familienseminar der 5. Klassen	13
SV-Seminar der Kreuzburg	14
FEE: Ein Jahr – Ein Land – Deine Herausforderung ..	16
FEE: Zwischen Aufbruch und Ankunft	18
Neues aus der THS	20

TERMINE

Frühschichten im Advent	2
FBW-Seminartermine 2025/26	4
Familiengottesdienste	24

Titelbild: David Möller

Herausgeber:

Franziskanisches Bildungswerk gGmbH (FBW)

Niederwaldstraße 1, 63538 Großkrotzenburg

Tel.: 06186/916 800 / Fax: 06186/916 807

E-Mail: info@fbw.kreuzburg.de

Homepage: www.fbw.kreuzburg.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Elke Hohmann

Frühschichten im Advent

Wir laden Sie/euch herzlich zu unseren
Frühschichten im Advent ein.

Diese finden jeweils

im Meditationsraum neben dem FBW

statt und beginnen um 6:30 Uhr.
Die Termine sind:

04. Dezember 2025

11. Dezember 2025

18. Dezember 2025

Im Anschluss laden wir herzlich zum gemeinsamen
Frühstück mit Laugengebäck, Schokobrotchen und
warmen Getränken ins FBW ein.

Eigene Kaffeebecher können gerne mitgebracht werden!



Neuer Projektreferent FEE im FBW

Grüß Gott,

diese Begrüßung habe ich während meines Studiums in Würzburg verinnerlicht und sie erscheint mir auch hier passend, um damit meine Vorstellung zu beginnen. Mein Name ist David Möller, ich bin 45 Jahre alt und seit dem 15. Juli Teil des Teams im FBW als Projektreferent des franziskanischen Freiwilligendienstes FEE (als Elternzeitvertretung für Sarah Ehrenhart). Darüber freue ich mich sehr – nicht nur, weil FEE ein ganz wunderbares und wichtiges Projekt ist, bei dem junge Menschen Selbstwirksamkeit, Achtsamkeit, andere Lebensmodelle und Lebenswirklichkeiten während eines freiwilligen Jahres im europäischen Ausland in sozialen Projekten sammeln können (vgl. Seiten 14-19 in diesem Report).

Vor allem freue ich mich auch deswegen, da ich mich dem Franziskanergymnasium Kreuzburg (Abi 1999) und dem Franziskanischen Bildungswerk schon lange tief verbunden fühle. So haben meine Frau Elena (Abi 2000) und ich uns auf einem gemeinsamen Kreuzburg SV-Seminar 1997 kennengelernt. Unsere Tochter Hannah besucht inzwischen ebenfalls die Kreuzburg. Mit dem FBW bin ich als Pate zum ersten Mal 1996 in Kontakt gekommen und habe dort in den folgenden Jahren als Teamer, Workshop- und/oder Tagungsleitung Seminare ehrenamtlich mitgestalten dürfen.

In meiner Freizeit engagiere ich mich im Verein „Gemeinsam mit Behinderten e.V.“ in Rodgau und mache für mein Leben gerne Musik, z.B. auch in der Sacro Pop AG der Kreuzburg. Und wenn es unser Kalender zulässt, dann entdecken meine



wunderbare Familie und ich von Herzen gerne die Welt auf gemeinsamen Reisen.

Ich freue mich darauf, junge Menschen beim Abenteuer FEE begleiten zu dürfen und möchte es mir weiterhin zur Aufgabe machen, auch als aktiver Teil der Kreuzburgfamilie gut mitzuwirken.

Lasst uns gerne ins Gespräch kommen – Im FBW, während Schulveranstaltungen oder bei anderen Gelegenheiten. Jederzeit und herzlich gerne.

Pace e bene,

David Möller
Projektreferent im FBW

FBW-Seminartermine 2025/26

**FBW-Seminartermine für das
Franziskanergymnasium Kreuzburg
(Stand: November 2025)**

Familienseminare der 8. Klassen auf dem Volkersberg

16.01. – 18.01.2026, Klasse 8a
23.01. – 25.01.2026, Klasse 8b
06.02. – 08.02.2026, Klasse 8d

Tage der Orientierung der 9. Klassen

25.11. – 28.11.2025, Klasse 9b
in der Jugendherberge Fulda
03.02. – 06.02.2026, Klasse 9d
in der Jugendherberge Kloster Höchst
24.02. – 27.02.2026, Klasse 9c
im Jugendhaus Maria Einsiedel, Gernsheim

Firmwoche

19.01. – 23.01.2026
mit anschließender Firmung

SEB-Seminartag in der Kreuzburg

07.03.2026

Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz für den Abi-Jahrgang

18.05. – 23.05.2026

Pat*innen-Seminar in Gernsheim

20.05. – 22.05.2026

Abschied Br. Michael

Das Leben teilen

Als kurz vor unserem Abschied ein Journalist des „Hessischen Rundfunk“ mit uns ein Interview führte, fragte er mich: „Was waren für Sie die Highlights in dieser Zeit?“ Eine Flut von Erinnerungen stieg da auf. Was sollte ich sagen? Schließlich waren es mit kurzer Unterbrechung 28 Jahre (übrigens auf den Tag genau), die ich an der Kreuzburg verbringen durfte. Am 7. September 1997 kam ich erstmals als Schulseelsorger an das Franziskanergymnasium, das mir durch mein FSJ im FBW in den Jahren 1983/84 schon vertraut war. Bis zum 7. September 2006 währte meine erste Phase in dieser Aufgabe. Im September 2013 übernahm ich von meinem Nachfolger und Vorgänger Br. Stefan erneut die „Staffel der Schulseelsorge“, um schließlich im nun zu Ende gehenden Jahr – wieder an einem 7. September – mit den Brüdern verabschiedet zu werden.

Was durfte ich in dieser Zeit alles erleben! Mit ungezählten 9. Klassen (okay, ich könnte sie zählen; mag das aber nicht, weil mich das so alt macht) fuhr ich nach Miltenberg, um dort mit den Schüler:innen drei Tage und Nächte an deren Themen zu arbeiten. So viele Gottesdienste durften wir miteinander feiern und merkten manchmal, wie „fromm“ so mancher Popsong ist (ich feiere noch immer Johannes Oerding und sein Lied „An guten Tagen“, Mark Forster mit „Kopf und Bauch“ – auch das Musikvideo dazu lohnt sich – und Bruno Mars' „Count on me“). Wir erlebten viele Morgenimpulse (für mich eindrücklich die Fastenimpulse mit den Friedensgebeten zu Beginn des Ukraine-Krieges oder



die Adventsimpulse zu Christmas-Videos]. Wir überstanden die Corona-Zeit mit Übertragungen von Video- und Lautsprechergottesdiensten und am Franziskustag 2020 mit einem aufwändig produzierten „Fernsehgottesdienst“, u.a. auf der Deutschherrenbrücke in Frankfurt. So viele Pat:innen sind mir in den Jahren begegnet, die z. T. nun selbst Klassenlehr:innen in einer 5. Klasse sind. Ich durfte ihnen „Pat:innen-Papa“ sein – mit wechselnden „Pat:innen-Mamas“ an der Seite. Ich habe Euch alle so geschätzt und war gerne mit euch zusammen (ja, ihr dürft mich auch weiterhin „Michi“ nennen – aber nur ihr!). Wir Brüder durften Jugendliche bei „SCHULSTER“ und zum „Abi-Asyl“ im Kloster begrüßen.

Wir diskutierten so manchen Abend im sog. „Pferdestall“ und manchmal bis in die Nacht hinein. P. Rhaban fand nicht nur einmal Schüler:innen auf dem Sofa unseres Wohnzimmers schlafend, weil es sich nicht mehr gelohnt hatte, ins Bett zu gehen. Um 6.15 Uhr beteten wir ja schon wieder das Morgengebet in der Kapelle. Den 5. und 7. Klassen durfte ich das Klosterleben erklären (wisst ihr es noch? Franziskaner sind keine Mönche, sondern Brüder). Den neuen Lehrer:innen versuchten wir, bei Einführungstagen die ersten Schritte in die Kreuzburg zu erleichtern. Dankbar bin ich für das neue Format der Firmvorbereitung und der anschließenden Firmung in der Kapelle mit Schüler:innen der Kreuzburg. Auf den Familienseminaren war ich gerne Gast, mit der Elternschaft im Gespräch. Wir teilten das, was für uns franziskanische Spiritualität bedeuten kann (und das ist nicht so einfach auf den Punkt zu bringen, weil jede:r andere Schwerpunkte setzt, die ihr/ihm passend erscheinen und Franziskus so Vielfältiges aus seinem Leben anbietet). Und noch vieles mehr ist mir eingefallen. Ja, was war denn nun das Highlight?

Damals sagte ich schließlich: „Das Schönste war, wenn wir das Leben miteinander teilten!“ Das hat uns Franziskus zu allererst ans Herz gelegt. Wir durften zusammen das Leben gestalten, feiern und auch manchmal darum ringen. Dazu gehört für mich: Voneinander lernen, Offenheit füreinander, miteinander Freude und Leid zu durchleben. Konkret hieß das für mich z.B., jedes Jahr wieder neu die aktuelle Jugendsprache zu lernen – immer wissend, dass ich nicht so sprechen, aber die Schüler:innen verstehen muss (Anm.:

Wer sagt denn wirklich „das crazy“?). Ich denke daran, wie mir Serge bei einem Schulfest Heavy-Metal-Musik erklärte („Hörst du den Rhythmuswechsel?“ – „Nee, das ist alles gleich laut.“). Ich erinnere mich an die vielen heiteren und scheinbar unnützen Gespräche über verschiedene Formate des „Trash-TVs“ (GNTM hat durch die Teilnahme von männlichen Models an Lästerpotential dazugewonnen) und an viele tiefe Gespräche, wenn in Familien Krankheit oder Tod einbrach.



Das Kapellenfoto ist das letzte Foto, das ich beim „Begegnungsnachmittag“ gemacht habe
- zur Zeile aus dem Lied „An guten Tagen“:
„Und weil ich weiß, dass meine Sonne ihre Pausen braucht /
und sich dann irgendwo versteckt, /
mach' ich 'n Foto, denn das Licht ist grad so schön /
damit ich auch an schwarzen Tagen die hellen nicht vergess“.

Mit warmen Gefühlen denke ich an die Gedächtnisgottesdienste, in denen wir miteinander Verlust und Trauer trugen.

Ich erinnere mit Freude an so viele Familiengottesdienste, die so bunt waren wie die Menschen, die sie vorbereiteten. Wir haben gelacht und geweint, miteinander gearbeitet und auch gestritten. Das gehört zum Teilen des Lebens. Ich erlebte Menschen, die aneinander Interesse haben und füreinander da sein wollen. „Was waren für Sie die Highlights in dieser Zeit?“ Heute sage ich auch: „Alles, was ich mit den Menschen teilen durfte.“

Euch und Ihnen möchte ich darum von Herzen danken: den Kolleg:innen im FBW und den Teamer:innen, mit denen ich jeden Tag neu unterwegs sein durfte (jede:r Einzelne, die/der das zulassen möchte, fühle sich umarmt und geherzt); den Schüler:innen, die uns immer neu und unverfälscht das Leben spiegeln; den Lehr:innen, die ihren Beruf als Berufung leben; den verantwortlichen Menschen in der Leitung in ihrem ständigen Ringen um die richtigen Entscheidungen für Wege in die Zukunft; den Eltern, die uns ihr Vertrauen schenken; den Brüdern, die ihr Leben zur Verfügung stellten; denen, die mir in den Jahren in der Schule und im Umfeld des Klosters zu Freund:innen wurden. Ich möchte „Danke“ sagen all denen, die meine Wege begleiteten, kreuzten oder mir auch manchmal in die Quere kamen. Ihr habt mein Leben reich gemacht. Ich wäre nicht der, der ich bin, hätte es euch nicht in meinem Leben gegeben.

Nun bin ich auf dem Frauenberg in Fulda. Hier ist das Leben anders. Die Gemeinschaft hat mich sehr gut aufgenommen. Doch manchmal habe ich noch das Gefühl, weit vom normalen Alltag entfernt zu sein – dem Himmel näher als der Erde. Bald werde ich in einer Pfarrei mitarbeiten können. Ich bin gespannt, was ich noch alles dazulernen werde.

Es bleibt mir nur noch eines zu schreiben: Es war mir eine Freude, mit Ihnen und euch in den letzten Jahrzehnten das Leben gestalten zu dürfen.

DER HERR SEGNE EUCH!

Ihr und euer Bruder Michael



Einführungs- und Willkommenstag für neue Kolleg*innen

„Guten Tag, ihr lieben Leute!“

Um den neuen Kolleg*innen das Ankommen in der Kreuzburgfamilie zu erleichtern, lud das FBW am 25. September zum Einführungstag ein. Organisiert und durchgeführt wurde dieser Tag von Sandra Wüst (Schulseelsorgerin) und Simone Schober (Familienbildungsreferentin).

Start- und Treffpunkt war der Grundstein mit der Inschrift „Guten Tag, ihr lieben Leute!“



Diesen Gruß rief Franziskus auf seinem Weg in die Einsiedelei jedem zu, vor allem aber den Leuten außerhalb der Stadttore - den Menschen, denen keiner zur damaligen Zeit begegnen wollte.

Für Franziskus jedoch war jeder Mensch wichtig – unabhängig vom Verhalten, Herkunft oder Religion.

Mit dieser Botschaft im Herzen gingen wir gemeinsam in den Franziskussaal, um uns erst alle einmal gegenseitig kennenzulernen und über die Arbeit des Franziskanischen Bildungswerks, bzw. die Zuständigkeiten und Aufgaben der Mitarbeiter*innen dort zu informieren. Danke dafür an Frau

Hohmann und das ganze Team des FBW, das sich die Zeit für die Begegnung und den Austausch nahm.

Im Anschluss lag der Schwerpunkt auf der franziskanischen Spiritualität und Pädagogik. Nach einer kurzen Einführung in das Leben von Franziskus und Klara richteten wir den Blick nach vorne und stellten uns die Frage, wie das franziskanische Profil im Alltag umgesetzt und erfahrbar gemacht werden kann.

Auch das Thema Neubeginn hatte seinen Platz in einem inspirierenden und spannenden Austausch von Wünschen, Erfahrungen und Befürchtungen sowie der Klärung offener Fragen.

Mit einem gemeinsamen Impuls beendeten wir diesen Tag, der für alle ein wertvolles Element des Miteinanders war.

Sandra Wüst
Schulseelsorge im FBW
und Simone Schober
Familienbildungsreferentin im FBW



Neuer FSJ-ler im FBW

Gude,



mein Name ist Vincent-Henning, ich bin 19 Jahre alt und habe die Schule nach der 12. Klasse beendet.

Mein FSJ beim FBW mache ich, um Erfahrungen im sozialen Bereich zu sammeln und um meine Fachhochschulreife zu erlangen.

In meiner Freizeit beschäftige ich mich viel mit Musik – ich spiele

Trompete und dirigiere eine Jugendbläserklasse in meinem Heimatverein. Außerdem interessiere ich mich sehr für Fußball und spiele auch selbst.

Ich unternehme gerne etwas mit Freunden und zocke hin und wieder auch mal ein Computerspiel.

Urlaub mache ich gerne in den Bergen, aber ein großer Traum von mir ist es, einmal in die Karibik zu reisen.

Nach meinem FSJ möchte ich eine Ausbildung zum Bauzeichner machen und vielleicht später auch noch ein Studium in diesem Bereich dranhängen.

Ich freue mich darauf, hier viele Erfahrungen zu sammeln und spannende Einblicke in soziale Berufe zu bekommen.

Liebe Grüße und bleibt gesund

Euer Vincent-Henning
FSJ-ler im FBW

Abschied aus dem FBW

Nach einem Jahr FSJ ist es für mich an der Zeit, mich zu verabschieden.

Ich blicke auf das vergangene Jahr mit einem lachenden und einem weinenden Auge zurück – lachend, weil ich in dieser Zeit so viele tolle Erlebnisse hatte, und weinend, weil ich das FBW und all die Menschen dort wirklich vermissen werde.

Mein FSJ war für mich eine Zeit voller schöner Erfahrungen, wertvoller Begegnungen, aber auch Herausforderungen. Mein absolutes Highlight während meines FSJs waren die Europäischen Jugendwochen. Es war unglaublich interessant Menschen und Kulturen aus anderen Ländern Europas kennenzulernen. Ich kann jedem*r die Teilnahme nur empfehlen, es ist eine großartige Erfahrung!

Nun geht es für mich weiter nach Fulda, wo ich Soziale Arbeit studieren werde – mit vielen Erinnerungen im Gepäck und jeder Menge Vorfreude auf das, was kommt.

Ein herzliches Dankeschön an das gesamte Team vom FBW und der THS für die tolle gemeinsame Zeit und all die schönen Momente.

Ich wünsche euch allen weiterhin viel Erfolg und alles Gute für die Zukunft!

Eure Alice
ehem. FSJ-lerin im FBW



Europäische Jugendwochen 2025

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

24 Menschen – 8 Nationen – 12 Tage kulturelle Begegnung

Die Europäischen Jugendwochen (European Youth Weeks) sind für junge Menschen zwischen 16 und 19 Jahren aus Deutschland und Europa. Im Zentrum standen auch in diesem Jahr wieder das gegenseitige Kennenlernen und der Austausch über diverse Themen. Dies geschah in Arbeitseinheiten und in freizeitorientierten Angeboten. Ein besonderes Highlight waren die Euro-Kultur-Abende unter anderem mit landestypischem Essen, Musik und Tanz. Und dem Besuch der Trenckfestspiele mit Pferden, Kanonen und Feuer.

Rebecca Blasek
Jugendbildungsreferentin im FBW

SAVE THE DATE

Sei auch du im nächsten Jahr dabei!
17. – 31.07.2026 – Waldmünchen



Das sagen die diesjährigen Teilnehmer*innen:

EYW is very
 funny.

EYW means for me, that I can
 learn about other cultures,
 people and languages.

EYW is
 unity!

*EYW is a bounding
 experience for young
 people from different
 countries.*

EYW is a place where
 I got one of the
 coolest friends from
 whole Europe.

EYW was an absolutely
 incredible learning
 experience – on that I
 wholeheartedly recommend
 to anyone interested!

EYW is a trip where you
 discover and learn new
 things, not just about
 other countries but also
 about life and people.



Workshops: Backen, Outdoor und Creativity

Trips: Prag & München

*Freizeit: Yoga, Volleyballturnier, Grillen,
 Lagerfeuer, Stockbrot, Brunch,*

*Themen: Mein Land – Dein Land, Demokratie,
 Menschenrechte, Flucht, Werte*

Gedächtnisgottesdienst

„Den Himmel gibt's echt“

Auch in diesem Jahr bot der Gedächtnisgottesdienst für uns den Raum um Abschied zu nehmen von unseren lieben Verstorbenen, die von uns gegangen sind.

Wohin? Wir sagen manchmal: „Sie sind im Himmel.“ Aber wo ist der Himmel, und was ist der Himmel? Mit diesem Gedanken versammelten sich die Familien, die einen oder mehrere Menschen für immer verabschieden mussten, in den Abendstunden nach dem Allerseelenfest in der Aula.



„Himmel ist das, was uns glücklich macht, wo ich ganz bei mir sein kann. Ist dort, wo ich Gott ganz nahe spüre. Darum, meine Lieben, darf ich mir den Himmel mit Sonnenuntergängen am Meer vorstellen, oder mit einem leckeren Joghurteis. Ich darf mir den Himmel vorstellen als ein wunderbares Fest mit Freundinnen und Freunden oder gemeinsam mit Tieren und Blumen oder als einen Ort mit Ruhe, mit tiefer Ruhe. Aber wie kann das sein? Wie kann der Himmel so unterschiedlich sein, so individuell und so eigentümlich persönlich? Wie und warum kann der

Himmel für alle anders sein? Nun, ich glaube, weil es möglich ist, denn für GOTT ist alles möglich, und weil es letztlich so sein muss.“

Mit diesen Worten eröffnete die Schulseelsorgerin Sandra Wüst einen Raum des Trostes, denn was könnte in der Situation des Abschieds mehr Hoffnung schenken, als sich vorzustellen, dass unsere Liebsten nach dem Tod in ihrem ganz persönlichen Himmel sein dürfen.



Besonders schön war es gemeinsam mit der aktuellen Sacro-Pop AG und einigen Ehemaligen den Gedächtnisgottesdienst mit Taizé Gesängen zu begleiten. An dieser Stelle möchte ich Herrn Andreas Heindel dafür danken, dass er uns immer wieder zur musikalischen Gestaltung zusammenbringt.



Zum Abschluss konnten sich die Anwesenden einen Stern als Andenken an Ihre Verstorbenen mit nach Hause nehmen. Dieser Stern kann uns z.B. in der bald beginnenden Adventszeit begleiten und mit seinem Glanz die Erinnerung an all die lieben Menschen, die nicht mehr sichtbar bei uns sind, lebendig halten.

Rebecca Blasek
ehem. Sakro-Pop AG



Familienseminare der 5. Klassen

Gemeinsam neu durchstarten

F reitags die Anreise mit teilweise dem Gefühl: Was kommt da wohl auf mich zu?
A bends dann bei der Familienvorstellung,
M erken die Familien schnell,
I st schön hier in Herbstein.
L angeweile ist fern,
I nspiration gelingt durch
E ngagierte Workshopleitungen, die mit dem Herzen dabei sind.
N ur tun, was gut tut.
S pürbare Begeisterung erleben,
E ine Pause vom Alltag.
M iteinander lachen und Zeit für Gespräche und Gemeinschaft.
I n der Kapelle gemeinsam Gruppengottesdienst feiern.
N eues entdecken.
A bende voller Geselligkeit.
R ückmeldung von vielen:
E in wunderbares Angebot, um einander kennen zu lernen.

Danke an alle, die mitgeholfen haben, dass die 5er-Seminare für die Familien bisher ein besonderes Erlebnis waren!

Simone Schober
Familienbildungsreferentin im FBW



SV-Seminar der Kreuzburg

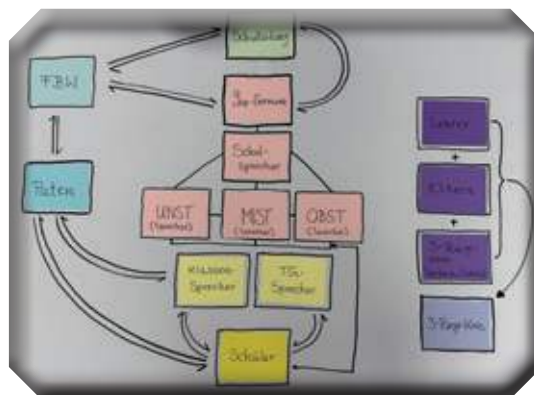
Von Montag, den 3.11.2025 bis zum Mittwoch, den 5.11.2025 fand wieder das alljährliche SV-Seminar statt, bei dem die Schülervertreter aller Jahrgänge zusammenkamen. Nach der Ankunft am Montag gab es erstmal Kuchen zur Stärkung und danach ging es direkt zum spielerischen und chaotischem ersten Kennenlernen, da einige dieses Jahr zum ersten Mal dabei waren.

Dann haben wir Schüler uns in die themenbezogenen Workshops eingeteilt. Darunter gab es die Workshops der bestehenden sowie der neuen Aktionen, in denen Schüler/innen tolle Events im nächsten Jahr für die Schülerschaft geplant haben. Es gab auch noch anderen interessante Themen, die die SV besprochen hat, wie „Grüne Schule – Transparente Schule“ und „Franziskaner weg- und jetzt?“ und das SV-Sportfest. Am Montagabend gab es eine Rallye mit lustigen Aufgaben für die Jahrgänge 7-13, während die Jahrgänge 5 und 6 ein bisschen in die SV-Arbeit eingeführt wurden.

Am Dienstag haben wir uns mit Spielen aufgewärmt und begonnen in den Workshop-Gruppen zu arbeiten, was sehr schön war, weil wirklich alle Jahrgänge in irgendeiner Weise zusammengearbeitet haben. So ging es auch nach dem Mittagessen in die Workshops, bevor nachmittags das Gespräch mit der Schulleitung, Eltern- und Alumni-Vertretern stattgefunden hat. Es wurden viele Ideen und Konzepte vorgestellt und Feedback gegeben. Anders als bei



vorherigen Seminaren fand das Gespräch schon am zweiten und nicht am dritten Tag statt. Am Abend gab es einen bunten Abend, an dem jeder Jahrgang etwas vorgestellt hat sowie Männerballett und eine Wahrsagerin. Mit viel Gelächter und Freude ging auch dieser Tag vorbei.



Am Mittwoch (leider) dem letzten Tag ging es nochmal in die Workshops, um das Feedback der Schulleitung einzubringen und umzusetzen, bevor es schließlich noch Mittagessen vor der Abfahrt gab. Natürlich hatten wir SuS auch Freizeit, in der viele einem ganz bestimmten Spiel nachgegangen sind, dem sogenannten „Mörderspiel“, das das ganze Seminar über ging.

Alles in allem war das Seminar nicht nur erfolgreich, sondern hat auch ganz viel Spaß gemacht, was nicht nur den Mitschüler/innen zu verdanken ist, sondern auch dem 9er-Gremium sowie dem FBW-Team, die ein tolles Programm auf die Beine gestellt haben. Die Schüler können sich auf tolle Aktionen freuen.



Mira Steppuhn
Klassensprecherin aus der 10a

Franziskanisch Europäische Erfahrung

Werbung für das Orientierungsseminar



FEE auf Instagram



Melde dich jetzt
hier an



Orientierungsseminar

12.12.2025 - 14.12.2025

Für alle Interessierten an einem
Freiwilligendienst im europäischen Ausland

Wann: Freitag, 12.12. 17 Uhr bis Sonntag, 14.12. bis ca. 13Uhr

Wo: Kloster Kreuzburg, Niederwaldstraße 1 in 63538 Großkrotzenburg

Kosten: 35€ - inklusive Übernachtung, Verpflegung und Seminareinheiten





Franziskanisch Europäische Erfahrung

Ein Jahr - Ein Land - Deine Herausforderung: Die Franziskanisch Europäische Erfahrung (FEE)

Unter dem Leitgedanken „Ein Jahr – Ein Land – Deine Herausforderung“ lädt FEE als gemeinsames Projekt der Deutschen Franziskanerprovinz in Zusammenarbeit mit dem Franziskanischen Bildungswerk junge Menschen im Alter zwischen 18 und 27 Jahren ein, ein Jahr lang in Europa einen Einsatz im sozialen Bereich zu leisten. Dabei möchten wir jeder interessierten Person, ganz gleich woher sie kommt oder über welche finanziellen Mittel sie verfügt, den Dienst ermöglichen. Das FEE-Team, das sich seit kurzen auch herzlich über die Unterstützung und Mitarbeit von Bruder Michael freuen darf, begleitet dabei die Freiwilligen von der Bewerbung über die Vorbereitung und Entsendung bis hin zur Reflexion nach der Rückkehr. Unsere Freiwilligen wirken an ihren Einsatzorten sozial, friedensstiftend und interkulturell. Verdeutlichen lässt sich dies gut anhand von Geschichten aus dem Leben von Franziskus.

Sozial – Franziskus begegnet dem Leprakranken
Die Begegnung des heiligen Franziskus mit einem Leprakranken markierte einen Wendepunkt in seinem Leben. Aus der anfänglichen Abscheu wurde Mitgefühl, aus Distanz Nähe. Von diesem Moment an wandte er sich bewusst den Menschen zu, die am Rand der Gesellschaft standen und entschied sich, in Armut und Einfachheit zu leben.

Sozial handeln auch unsere FEE-Freiwilligen: In der Begegnung mit Menschen, die teils in Armut, Ausgrenzung oder Benachteiligung leben, erfahren sie etwas von der Tiefe menschlicher Not – aber auch von der Kraft der Solidarität. Diese Erfahrungen öffnen den Blick für die Zusammenhänge von Ungerechtigkeit und Leid und schaffen ein Wissen, das nicht nur verstandesmäßig,

sondern auch emotional getragen ist. So entstehen Impulse, die über das Einsatzjahr hinauswirken und zu einem dauerhaften Engagement für globale Gerechtigkeit anregen.

Friedensstiftend – Die Legende von Franziskus und dem Wolf von Gubbio:

In der Stadt Gubbio lebten die Menschen in ständiger Angst vor einem Wolf, der sie bedrohte. Misstrauen und Gewalt bestimmten das Verhältnis. Franziskus schaffte eine Begegnung beider Parteien und stiftete zwischen ihnen durch Offenheit und Vertrauen Frieden.

Ähnlich erleben es die Freiwilligen in ihren Einsatzstellen. Sie begegnen Menschen, deren Lebensweisen und Perspektiven anders, manchmal fremd erscheinen. Doch im gemeinsamen Alltag wächst Verständnis auf beiden Seiten. Freiwillige bringen ihre Werte, Fragen und Ideen mit und lernen zugleich die Werte und Lebensrealitäten ihrer Gastgemeinschaft kennen. So entstehen Begegnungen, die [gegenseitigen] Vorurteilen Schritt für Schritt die Kraft nehmen und die Menschen einander näherbringen. Getragen von Respekt und Neugier entsteht so Dialog auf dem Weg zu einer gemeinsamen europäischen Identität.

Interkulturell – Franziskus begegnet dem Sultan
Während seiner Reise nach Ägypten begegnete Franziskus dem Sultan al-Kamil – ein Zusammentreffen, das in einer Zeit der Kreuzzüge alles andere als selbstverständlich war. Statt Feindschaft oder Überheblichkeit entstand so ein Dialog zwischen den Kulturen.





Auch die FEE-Freiwilligen knüpfen an diese Haltung an. An ihren Einsatzstellen lernen sie neue Länder, Kulturen und Lebensweisen kennen – nicht als Außenstehende, sondern als Teil einer Gemeinschaft. Durch das tägliche Miteinander entsteht Verständnis jenseits von Stereotypen und Grenzen.

Die Einsatzgebiete von FEE liegen in Europa. Ob Kinder- und Jugendhilfe, Unterstützung von Menschen in benachteiligten Lebenslagen, Bildungs- und Freizeitangebote oder interkulturelle Begegnungsarbeit – Angebot und Bedarf sind vielfältig. Aktuell entsenden wir nach Spanien, Italien, Österreich, Albanien, Bosnien und Herzegowina sowie in die Schweiz. Weitere Einsatzstellen sind in Planung.

Ein weiteres besonderes Merkmal von FEE ist die enge pädagogische Begleitung: Vor, während und nach dem Einsatz finden Seminare und Reflexionsgespräche statt. So werden die Freiwilligen vor ihrer Entsendung auf die politischen und gesellschaftlichen Umstände in ihren Einsatzländern vorbereitet, umfassend über die

organisatorischen Eckpunkte wie Versicherungen informiert und tiefer in die franziskanische Spiritualität eingeführt. Gerade in Zeiten eines teils schleppend schmerzhaften Generationenwechsels der Verantwortung in Politik und Gesellschaft ist es wichtig, jungen Menschen eine Erfahrung wie FEE zu ermöglichen. Nicht nur,

um vor Ort während ihres Einsatzes wertvolle Arbeit in sozialen Projekten zu leisten, vielmehr auch deswegen, um

sich noch besser als Person in aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen einbringen zu können, um dabei gut und bereichernd auf Basis franziskanischer Werte zu wirken. Seit Anfang Oktober können sich Interessierte auf der Website von FEE (<https://franziskanische-erfahrung.eu>) bewerben, auf einem Orientierungsseminar vom 12. bis 14.12.2025 in Großkrotzenburg zudem FEE besser kennenlernen.

In diesem Sinne - Pace e bene

Für das FEE Team
David Möller
Projektreferent FEE



Franziskanisch Europäische Erfahrung

Zwischen Aufbruch und Ankunft – FEE-Seminare im Sommer 2025

Rückblick auf das Entsendeseminar (Jahrgang 25/26) und das Abschlussseminar (Jahrgang 24/25) der Franziskanisch Europäischen Erfahrung (kurz FEE)

Mit FEE bieten die deutsche Franziskanerprovinz in Zusammenarbeit mit dem FBW jungen Menschen eine Möglichkeit, in sozialen Projekten in Europa Erfahrungen ganz im Sinne franziskanischer Spiritualität zu sammeln. Diese Entsendung über meist ein Jahr begleiten wir pädagogisch zur Vor- und Nachbereitung mit insgesamt fünf Seminaren. Zwei davon liegen zeitlich zwar nah beieinander, begleiten die Freiwilligen unterschiedlicher Jahrgänge aber jeweils an einem ganz anderen Punkt ihrer Erfahrung.

Aufbruch – Das Entsendeseminar (25/26) auf dem Hülfsberg in Thüringen im Juli 2025



Im Franziskanerkloster auf dem Hülfsberg fand das Entsendeseminar des FEE-Jahrgangs 25/26 und damit das dritte Vorbereitungsseminar der künftigen Freiwilligen statt. „Der Berg“ bietet den idealen Rahmen, um sich innerlich auf das bevorstehende Jahr im Ausland einzustimmen – ein Ort, an dem Gemeinschaft, Spiritualität und Natur auf besondere Weise zusammenfinden.



Schon beim Rundgang über das Gelände wurde deutlich, dass diese Tage mehr sein würden als bloß ein weiteres Seminar. Sie boten Raum zum Innehalten, zum Ankommen und zum bewussten Aufbruch. Der thematische Schwerpunkt lag auf Nachhaltigkeit, sowohl ökologisch, sozial als auch persönlich. Anhand der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung entstand ein lebendiger Austausch über Verantwortung und Möglichkeiten, diese Prinzipien im Alltag des Freiwilligendienstes umzusetzen. Doch auch kritische Stimmen und Selbstreflexion fanden ihren Platz. In intensiven Diskussionen wurde über Motivation, Wirkung und Grenzen des eigenen Engagements gesprochen. So zum Beispiel mit der Methode „Boxkampf“, ein Schlagabtausch der Argumente, spielerisch als rhetorischer Boxkampf inszeniert. Diese Auseinandersetzung ließ vieles klarer und bewusster erscheinen.

Neben der inhaltlichen Arbeit prägten Begegnungen und Gemeinschaft die Tage: Präsentationen über Einsatzländer öffneten neue Horizonte, meist begleitet von unmittelbaren landestypischen Erfahrungen wie etwa einem Schweizer Fondue. Auch ein symbolischer „Reisekoffer“ voller Ideen und innerer Stärkungen wurde gepackt – als geistiges Gepäck für die kommenden Monate.

Den feierlichen Höhepunkt bildete der Entsendegottesdienst in der Klosterkirche. In Gebeten, Fürbitten und Segensworten verdichtete sich die gemeinsame Vorbereitung zu einem sehr persönlichen Moment, auch im Kreise von eigens angereisten Familienmitgliedern und Freunden der Freiwilligen. Im Anschluss an den Gottesdienst kamen Freiwillige, Familien, Freunde und Gäste zusammen, um mit einer Grillfeier den Aufbruch zu feiern, begleitet von Dankbarkeit, Zuversicht und dem Wissen, dass ein neues Kapitel begonnen hatte.



Heimkehr – Das Rückkehrseminar [24/25] im Franziskanerkloster Pankow in Berlin im September 2025



Die einen gehen, die anderen kommen zurück. Vom 15. bis 19. September 2025 führte der Weg der Freiwilligen des Jahrgangs 24/25 nach Berlin ins Franziskanerkloster Pankow. Zwischen lebendiger Großstadt und klösterlicher Ruhe entstand eine besondere Atmosphäre, in der Rückblick und Ausblick ineinanderflossen. Neben dem Raum für gemeinsames Arbeiten und einem herrlichen grünen Garten ist auf dem Klostergelände auch eine der größten Suppenküchen Berlins zu finden, die von den Franziskanern dort betrieben wird.

Das Seminar stand ganz im Zeichen der Reflexion. Mit unterschiedlichen Methoden wurde das Jahr kreativ, spielerisch, analytisch und vor allem persönlich beleuchtet. Ein ganzes Jahr weg außerhalb der gewohnten Umgebung sorgt in der Regel für zahlreiche emotionale Höhen und Tiefen, prägende Begegnungen, Herausforderungen und Wachstumsmomente. In persönlichen Gesprächen und Gruppenaustauschen wurde sichtbar, wie viele

Erfahrungen in so einem Jahr Freiwilligendienst liegen. In der direkten Auseinandersetzung mit sich selbst konnten sich die Freiwilligen Zeit dafür nehmen, ihre persönliche Entwicklung der letzten Monate intensiv nachzuvollziehen. Auch die Stadt selbst wurde zum Lernort. Ein Besuch im von Ernst Friedrich gegründeten Antikriegsmuseum regte zum Nachdenken über Frieden, Verantwortung und Engagement an. Im Bundestag erlebten die Teilnehmenden eine Plenarsitzung und danach Möglichkeiten der eigenen politischen Wirksamkeit im Gespräch mit den CDU-Abgeordneten Pascal Reddig und Johannes Wiegmann, beide Absolventen des Franziskanergymnasiums Kreuzburg. Denn auch wenn die politische Meinung zum Teil grundlegend auseinanderliegt, so ist es umso wichtiger im direkten Austausch das Debattieren miteinander und dazu zu erleben – eine wertvolle Erfahrung, vor allem für die Freiwilligen.

Ein Besuch der Franziskanischen Suppenküche führte die Gruppe mitten ins gelebte soziale Handeln, während Ausflüge zu den Hackeschen Höfen oder gemeinsame Entdeckungstouren durch die Stadt Raum für Leichtigkeit und Gemeinschaft boten.

Den Abschluss bildete ein selbstgestalteter Gottesdienst, in dem Dank, Abschied und Aufbruch ihren Platz fanden. Pizzaessen, Aufräumen und viele letzte Umarmungen ließen die gemeinsame intensive Zeit ausklingen. Für die ehemaligen Freiwilligen beginnen nun neue Lebensabschnitte mit Ausbildung, Studium oder Beruf. Und auch die Zeit, in der sie durch die Eindrücke gestärkt in der Gesellschaft und in ihrem unmittelbaren Umfeld wirken können.

David Möller
Projektreferent FEE

Neues aus der THS



Betreuung > Bildung > Erziehung

Kreativ ist unser zweiter Vorname

Nein, bei uns werden nicht nur Hausaufgaben gemacht und wenn ich anfangen soll, was bei uns alles sonst so gemacht wird, weiß ich gar nicht, wo ich anfangen soll: Es wird geübt, es wird gelacht, es wird zugehört, es wird getobt, es wird gespielt, es wird gesungen, ... Diese Liste kann ich endlos weiterführen. Deshalb verzeihen Sie mir bitte, wenn ich mich diesmal nur auf eine besondere Form des Tobens beziehe, dem kreativen Austoben.

Schon vor den Sommerferien fand die THS-Nachhaltigkeitswoche statt. Ein besonderer Schwerpunkt war hier das soziale Miteinander, indem wir durch unsere Aktion versucht haben, über Generationsgrenzen hinweg Kontakt zu gestalten. Was kann man sich darunter vorstellen? Entstanden aus einer Idee der Kinder sollten kleine Überraschungen für Senioren entstehen, welche dann an Senioren zum Beispiel im Altersheim überreicht werden sollten. Dies als Ausgangspunkt nehmend entwickelten sich viele Ideen. In zwei Gruppen entstanden aus Altpapier schöne Blumen in den buntesten Farben. Altpapier war auch die Grundlage für selbstgebastelte Grußkarten und Lesezeichen. Kastanien waren Grundlage für ein selbstgebasteltes Schachspiel. Weniger nachhaltig, aber trotzdem praktisch und farbenfroh, waren Untersetzer aus Bügelperlen. Ein Dankeschön an unsere Gruppenleitungen, die in ihrer Freizeit die Ergebnisse in zwei unterschiedlichen Seniorenresidenzen vorbeibrachten.

Mit dem neuen THS-Konzept haben wir nun auch die Möglichkeit, mehr kreativ Angebote anzubieten. Dies geschieht in unseren THS-AGs. Diese AGs finden dreimal die Woche statt und umfassen Sport, Spiel- und Kreativangebote. Die Kreativangebote können dabei eine einmalige Aktion sein oder sich über mehrere Wochen hinwegziehen. Besondere Beliebtheit fand am Anfang des Schuljahres das Steine Bemalen. Angedacht als eine einmalige Aktion war diese so beliebt, dass sie auf Wunsch der Kinder um eine Woche verlängert wurde. Aktuell gibt es eine kleine Gruppe

an Kindern, die unter Anleitung Stricken lernen. Welche Textilkunstwerke hierbei entstehen werden, bleibt noch abzuwarten. Auch beliebt ist das Gestalten der Fenster des Freizeitraumes, je nach Jahreszeit, mit Window-Colours oder Transparentpapier.

Aber auch fernab von Aktionswochen und THS-AGs werden die Kinder in ihren Gruppen immer wieder künstlerisch kreativ. Sei es mit bemalen der Fenster, Bastelarbeiten, um die Räume zu schmücken, oder einfach freies Malen, um nach den Hausaufgaben zu entspannen.

Der Mal-Eifer der Kinder hatte sich vor den Herbstferien auch auf einige Mitarbeiter ausgebreitet. Dank einer Spende hatten wir Farbe und Materialien, um die THS-Räume 1 und 2 zu streichen und dank der Unterstützung des THS-Elternbeirates wird Ende November noch der THS-Flur gestrichen. Die Kreativität ist bei diesen Arbeiten vielleicht nicht so groß, aber wir sind alle immer mit Spaß dabei.

So manch einer wird frisch geweißte Räume eintönig und fad empfinden. Dem soll eine längerfristige AG entgegenwirken, welche die Wände mit farbigen Motiven unter Leitung unserer Freiwilligen bemalen soll. Kreativität war, ist und wird somit immer ein wichtiger Bestandteil von uns sein.

Benedikt Prellwitz
stellv. Leitung THS



**Info-Treffen am
20.01.2026
um 12:45 Uhr im Medi-Raum**

THS
Technik • Hausaufgaben • Ingrid

Betreuung > Bildung > Erziehung

DU WIRST GEBRAUCHT!

**Für die Mitarbeit in der
Schulbetreuung (THS)
suchen wir (zukünftige)
Oberstufenschüler*innen.**

Weitere Infos auf der Homepage des FBW
www.fbw.kreuzburg.de/thS

Neue Teamer*innen gesucht

Hast du Lust, bei unseren Seminaren mitzuarbeiten?



Könnte unsere Teamarbeit vielleicht etwas für dich sein?

Vielleicht bist du oder warst du ja schon in deiner Gemeinde, in Vereinen, bei Ferienfreizeiten oder in der Schule aktiv, hast im FBW als Geschwisterbetreuer*in, Pat*in oder in der THS gearbeitet, bereits Erfahrung in der SV-Arbeit oder hast du einfach Spaß an der Arbeit mit Gruppen...

Dann bewirb dich jetzt im FBW als

Teamer*in!

Wir freuen uns auf DICH!

PDF Bewerbungsformular:



Für Rückfragen wende dich bitte an unsere Verwaltung:

Franziskanisches Bildungswerk gGmbH
Niederwaldstraße 1
63538 Großkrotzenburg
Tel.: 06186-916-800
E-Mail: info@fbw.kreuzburg.de

Kontakt per WhatsApp:
Rebecca Blasek
Jugendbildungsreferentin
Mobil: +49 157 30756176

FSJ oder BFD im FBW ab Schuljahr 2026/27

Ab August suchen wir wieder zwei junge Menschen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder den Bundesfreiwilligendienst (BFD) im FBW machen möchten.

Deine Aufgaben:

- 👉 Betreuungsarbeit in der THS (Hausaufgaben, Freizeitraum)
- 👉 Bürotätigkeiten für das FBW und die THS
- 👉 Vor- und Nachbereitung von Seminaren
- 👉 Einkaufsdienste
- 👉 Geschwisterbetreuung bei Familienseminaren des FBW

Das solltest du mitbringen:

- 👉 Freude an der Arbeit mit Kindern
- 👉 Motivation und Kreativität
- 👉 Im besten Fall einen Führerschein
- 👉 Spaß an der Arbeit mit verschiedenen PC-Programmen

Das bieten wir dir:

- 👉 Ein umfang- und abwechslungsreiches Aufgabenfeld
- 👉 Arbeit in einem motivierten Team
- 👉 Eine gute Bezahlung
- 👉 Die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und Engagement zu zeigen
- 👉 Zeit, um deine Selbstständigkeit und Persönlichkeit weiter zu entwickeln und deine Stärken und Schwächen zu entdecken
- 👉 Durch das Kennenlernen neuer Menschen und Lebenswelten mehr über eigene Interessen und Fähigkeiten zu erfahren, um dich beruflich zu orientieren
- 👉 Begleitung deines Freiwilligendienstes (inkl. fünf Seminarwochen) durch den BDKJ Fulda

Bei Fragen wende dich gerne an das FBW-Team.
Bitte sende deine Bewerbung an: info@fbw.kreuzburg.de



Beratung im Franziskanischen Bildungswerk

Für die Beratung in Fragen von Erziehung und Familienleben, für Themen rund um Lernen und Schule und für allgemeine Lebensberatung bei Eltern, Lehrkräften und Schüler*innen stehen im Franziskanischen Bildungswerk folgende Personen zur Verfügung:

Sandra Wüst

Schulseelsorgerin

Seelsorgliche Begleitung,
Beratung für Schüler*innen,
Lehrer*innen und Eltern
E-Mail: wuest@kreuzburg.de
Telefon: 06186/916-808

Simone Schober

Familienbildungsreferentin

Trainerin Kommunikationstrainings
für Paare (EPL und KEK),
Kursleiterin Elternkurse
kess-erziehen: "Staunen. Fragen.
Gott entdecken." und "Abenteuer
Pubertät"
E-Mail: schober@fbw.kreuzburg.de
Telefon: 06186/916-803



Termine können telefonisch oder per Mail vereinbart werden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und behandeln Ihre Anliegen diskret.

Familiengottesdienste

Im Regelfall werden die Familiengottesdienste an den entsprechenden Tagen um **10.30 Uhr in der Aula** der Schule gefeiert (Ausnahmen sind angegeben) und durch Klassen und eine Vorbereitungsgruppe gestaltet.

Dies sind die Termine für das 1. Schulhalbjahr:

Sonntag 07.12.2025

Vorbereitung: Do. 21.11.2025

Sonntag 01.02.2026

Vorbereitung: Do. 15.01.2026



Die Vorbereitungstreffen beginnen an den angegebenen Terminen jeweils um 19.30 Uhr im Konferenzraum des FBW.

Wenn eine Klasse Interesse daran hat, mitzumachen, möge sie sich rechtzeitig bei uns im FBW melden. Wir freuen uns schon wieder auf viele kreative Ideen.

Es ist auch möglich, dass mehrere Klassen einen Gottesdienst gemeinsam vorbereiten.

Liebe Kreuzburgfamilie,

nach dem Weggang der Brüder sind neue Konzepte und Formate für die Gottesdienste angedacht. Die Termine stehen allerdings zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest. Wir werden sie zeitnah über den Elternverteiler bzw. die Homepage informieren.

Sandra Wüst

Schulseelsorge im FBW

Kontakt: wuest@kreuzburg.de